

Verteuerung des Lebensunterhalts durch Schutzölle und die Senkung des Lohnniveaus soll ebenso bekämpft werden, wie die Aufhebung des Achtstundentags. Bei der Wahl des Landesvorstands erhielten Kofmann als Vorsitzender 168, Evert-Votung 171, Diller-Heilbronn 161, Keil 161, Kinkel-Göppingen 160, Krämer-Degerloch 150, Müller-Stuttgart 150, Ober-Stuttgart 151, Klogbächer-Freuerbach 153, Denker-Gaunhardt 159, Kellermann-Stuttgart 133 Stimmen. Die Versammlung zählte nahezu 200 Mitglieder.

Die Geldnot in der Industrie.

Mannheim, 14. Juli. Die Automobilfabrik Rabay Bugatti kündigte an, daß sie vom Dienstag ab zwei Drittel ihrer Arbeiter entlassen werde.

Mannheim, 14. Juli. Die Firma Heinrich Lang macht ihrer Belegschaft durch Anschlag bekannt, daß sie sich gezwungen sieht, vom nächsten Samstag ab ihren Betrieb stillzulegen und die gesamte Arbeiterkraft, etwa 5000 Mann, zu entlassen, sowie zu dem nächsten zulässigen Termin sämtlichen Beamten und Angestellten zu kündigen. Als Grund wird Geld- und Kreditmangel angegeben. Die Verhandlungen des Betriebsrats der Firma mit dem Arbeitsministerium in Karlsruhe verliefen ergebnislos, da dieses sich außer Stande erklärte, dem Ersuchen der Firma um Staatskredite Folge zu geben.

Die deutsche Goldnotenbank.

Berlin, 15. Juli. Zur Beendigung der Arbeiten des Organisationskomitees für die deutsche Goldnotenbank teilt das Berliner Tageblatt noch mit, daß der deutsche Entwurf in seinen wesentlichen Punkten von dem englischen Bankier Kandersien angenommen worden sei. Der Charakter der Goldnotenbank, deren Sitz in Berlin sein werde, werde vollkommen dem der Reichsbank entsprechen. Die Bank werde vollkommen unabhängig von der Reichsbank sein. Die neuen Noten der Bank sollen den Namen Reichsmarknoten erhalten und bis zu 10 Mark hinunter gestuft werden. Daneben seien auch Gold-, Silber- und Kupfermünzen vorgesehen und zwar von einem Pfennig bis zu 5 Mark. Die Hauptgrundlage der Bank werde die Deutschland zu gewährenden Auslandsanleihe in Höhe von 800 Millionen Goldmark sein. Der gesamte Notenumlauf werde sich auf etwas über 5 Milliarden Goldmark belaufen. — Die Beschlüsse des Organisationskomitees seien bereits der Presse übermittelt worden.

Macquith und Baldwin hinter Macdonald.

London, 14. Juli. Die mit so großer Spannung erwartete außenpolitische Debatte im Unterhaus wurde heute durch Macquith und Baldwin eröffnet. Beide betonten in ihren Ausführungen den Wunsch, daß während der Debatte nichts gesagt werde, was der Reparationskonferenz vorzugreifen geeignet sei. Macquith eröffnete seine Rede damit, daß er Macdonald zu seiner Londoner Konferenz beglückwünschte. Sie bedeute nach seiner Auffassung einen neuen Meilenstein auf dem Wege des Fortschritts. Macquith möchte im weiteren Verlauf seiner Rede die Aufmerksamkeit des Hauses auf gewisse Unterschiede lenken, die zwischen dem Ergebnis der Konferenz von Chequers und dem nach der Pariser Konferenz angebotenen gemeinschaftlichen englisch-französischen Memorandum bestehen und gab seinem Wunsch Ausdruck, Räuber darüber zu erfahren, ob die Wahrscheinlichkeit bestehe, daß die Vereinigten Staaten sich nunmehr an der Reparationskonferenz zu beteiligen beabsichtigen. Ohne daß er beabsichtige, der Konferenz ein Wegweiser mitzugeben, lege er großen Wert darauf, daß Macdonald sich darüber äußere, ob er mit der französischen Regierung zu irgend einem Einverständnis über die Räumung des Westufers des Rheins im Jahre 1925 und über die wegen Frankreichs Sicherheit zu treffenden Maßnahmen gelangt sei. Für die gesamten in Zukunft irgendwie zu treffenden internationalen Abmachungen sei es von Wert zu wissen, ob über die Frage der Sicherheitszone von Macdonald eine Einigung erzielt worden sei. Jede Garantie, die die englische Regierung für die Sicherheit Frankreichs mit ihm eingegangen sei, dürfe keine Einzelmaßnahme, sondern müsse ein Teil eines allgemeinen Vertrages unter den Auspizien des Völkerbundes sein. Die Frankreich angebotene Sicherheit müsse zu denselben Bedingungen auch Deutschland angeboten werden, und es sei offensichtlich nötig, daß Deutschland zum Völkerbund zugelassen werde, daß sein Vertreter im Völkerbundrat einen Sitz erhalten müsse. Es müsse eine allgemeine europäische Sicherheit gegen jede Macht geschaffen werden, die mit Gewalt gegen die Macht des Völkerbundes vorgehe. Das sei die einzige praktische Form, in der Sicherheit in Europa geschaffen werden könne. Macquith ergriff Baldwin das Wort. Er fragte gleichfalls, ob irgend welche Ansicht bestände, daß die Vereinigten Staaten eine zusagebende Antwort geben. Außerdem wünschte er Gewißheit über die Frage der Sanktionen. Soweit er unterrichtet sei, werde die Konferenz ohne die Anwesenheit deutscher Delegier-

ter eröffnet werden. Es müsse aber Deutschland, falls eine Einigung zwischen den Alliierten erzielt würde, zu einem früheren Stadium der Konferenz hinzugezogen werden. Angesichts der Tatsache, daß das Dawes-Gutachten Deutschland dem Versailler Vertrag gegenüber wesentliche Erleichterungen verschaffe, dürfe Deutschland natürlich nichts gegen dieses annehmen. Deutschland werde eine Anleihe von 40 Millionen gewährt werden, deren größter Teil in England aufgelegt werden würde, und die Bedienung der deutschen Wirtschaft werde für England eine ungeheure Konkurrenz bedeuten. Er hoffe, daß die deutsche Regierung die Einsicht besitze, daß nach der für die deutsche Industrie getroffenen Regelung ihr beträchtliche Vorteile der englischen Industrie gegenüber gewährt würden. Zum Schluß sprach Baldwin den Wunsch aus, der Ministerpräsident möge mit seiner Arbeit Erfolg haben.

Hierauf erhebt sich der Ministerpräsident Macdonald zur Erwiderung. Er dankt den Führern der Opposition für ihre guten Wünsche. Wenn in dem Dawesgutachten Punkte vorlämen, die Deutschland zu Verzweiflungen zwingen, die im Versailler Vertrag nicht vorgesehen seien, so seien diese Punkte der Prüfung der Sachverständigen anbeizugeben. Dort würden diese Punkte beraten, bis sie vor die interalliierte Reparationskonferenz kämen. Es könne keinen Frieden in Europa geben, solange nicht England und Frankreich einen Grad von Einigkeit erreicht hätten, der in den letzten Jahren leider verfehlt habe. Dieses Ziel zu erreichen, habe er bisher auf jedem Wege versucht. Man müsse dauernd bestrebt sein, Frankreich seine Sicherheit nach den Bestimmungen des Friedensvertrages zu verschaffen. Er werde sein Bestes versuchen, um eine Einigung zwischen England und Frankreich zu erreichen und dafür zu sorgen, daß England und den übrigen alliierten Alliierten wie auch Kapitalgebern jede Sicherheit in bezug auf Deutschland verschafft werde. Mit Bezug auf die Teilnahme der Vereinigten Staaten an der Reparationskonferenz erklärte Macdonald, es sei natürlich für Amerika unmöglich, ohne den vorgeschriebenen gesetzlichen Weg darüber zu bestimmen, ob ein offizieller Vertreter ernannt werde. Er wies darauf hin, daß das Abkommen von Spa auf der Londoner Konferenz nicht erörtert worden. Es würde aber kein Sanktionsprogramm, sondern nur das gemeinschaftliche alliierte Interesse im Falle einer Verletzung Deutschlands festgelegt werden. Macdonald sagte zum Schluß, daß das Problem der französischen Sicherheit ein allgemeines europäisches Problem sei.

Forstamt Neuenbürg.
Schichtungs- und Brennholz-Verkauf
 Am Montag, den 21. Juli 1924, vormittags 10 Uhr,
 in Döbel (Waldhaus zur Linde) aus Staatswald Kahlerberg, Stollenmühle, Hub, Hirschttrieb, Köhlerhütte, Schnepfenrain, Lohsee, Dörtentann, Sautzig, Bockrain, Viehtrieb, Berghalde und Niglesgrund:
 Am: 48 buch. Später, 15 buch. Scheiter, 208 buch. Anbruch, 2 buch. Anbruch, 341 Radelholz-Anbruch und 48 tannene Brennrinde größtenteils in kleineren Losen.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
 Ab Mittwoch, den 16. Juli d. Js., gelten für die Benutzung des
stadtl. Schwimmbads
 folgende Bestimmungen: Das Bad darf benutzt werden
Werktag: von morgens an bis nachm. 5 Uhr von Erwachsenen und Kindern beiderlei Geschlechts; von 5-7 1/2 Uhr nachm. ausschließlich von erwachsenen und schulentlassenen weiblichen Personen;
 von 7 1/2 Uhr nachm. ausschließlich von erwachsenen und schulentlassenen männlichen Personen; um 10 Uhr abends muß das Bad geräumt sein.
Sonntag: bis mittags 1 Uhr ausschließlich von erwachsenen und schulentlassenen weiblichen Personen; von mittags 1 Uhr ab bis abends 9 1/2 Uhr ausschließlich von erwachsenen und schulentlassenen männlichen Personen.
 Von allen ordentlichen Gästen wird erwartet, daß sie den Badeaufseher bei Unterdrückung etwaiger Ungehörigkeiten unterstützen. Unanständige Aufführung, sowie Anwesenheit zu dem für Badegäste anderen Geschlechts vorbehaltenen Zeiten werden als grober Unfug empfindlich bestraft, evtl. mit Haft.
 Stadtschultheiß Knobel.

Sil
 Henkel's Bleich- u. Waschmittel
 gibt schneeweiße Wäsche spart Seife und erspart die Rasenbleiche Völlig unschädlich. — OHNE CHLOR

Diertag-Kassenjhränke
 zu bedeutend ermäßigten Preisen.
G. Köbele, Nagold, Fernsprecher 126.
 Bestellungen auf
Stempel **Bianino**
 jeder Art nimmt entgegen
G. Meck'sche Buchhandlung.
 Bestl. Karl-Friedrichstraße 51.

Langenbrand.
Holz-Verkauf.
 Die Gemeinde bringt am **Sonntag, den 19. Juli, nachm. 2 Uhr,** aus dem Gemeinwald Straubenhardt, Hausader, Berg, Lurwald, Brennehalde, Brennerberg, Fallensbrunnen und Sandwasen im schriftlichen Aufstreich zum Verkauf:
 6,08 I., 17,04 II., 69,96 III., 63,24 IV., 43,24 V., 18,67 VI. und 2,43 Fm. Sägholz I.—III. Kl.
 Angebote wollen spätestens um obengenannte Zeit nach den Landesgrundpreisen hier eingereicht werden.
Schultheißenamt.

Höfen, den 14. Juli 1924.
Statt Karten.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders
Otto
 für die vielen Blumen- und Kranzspenden, dem Gefangenein und dem Leichenchor, sowie dem Musikverein Höfen sagen wir unseren innigsten Dank.
Familie Otto Schmauderer,
 Gasthof z. „Sonne“.

Obm. gut!
 So ist das Urteil über **Steigerwald-Kunstmost-Ansatz**
 1 Liter kostet ungefähr 10 Goldpf.
 Völlig zu farnen!
 Auf Wunsch weisen wir Bezugsquellen nach.
Steigerwald Aktiengesellschaft Heilbronn a. N.

Schwarzenberg.
 Verkauft sofort eine erstklassige
Futterwiese,
 2 Morgen groß, ev. auch zu Bauplatz geeignet, sonnige Lage.
H. Keck.

Calmbach.
 Einen neuen zweirädrigen
Handfarren
 verkauft
Robert Stoll, Schmied.
 Obernhäusen,
 150 Liter
Obstmast
 verkauft
Friedrich Höl.
Konto-Büchlein
 empf. G. Meck'sche Buchhdlg.

An unsere Leser in Calmbach!
 Mit Rücksicht auf die verteuerten Postgebühren haben wir uns entschlossen, ab 1. August eine **Agentur in Calmbach** für den „Enztäler“ bzw. „Calmbacher Tagblatt“ zu errichten. Die Agentur hat Frau Güttinger, Wildbaderstraße 124, 1. Stock (im früheren „Bären“) übernommen. Hierdurch erhalten die Leser die Zeitung zu billigerem Preise als durch die Post bezogen. Wir bitten, hievon recht zahlreich Gebrauch zu machen, umso mehr, als unsere Zeitung als Bezirksamtsblatt alle amtlichen Bekanntmachungen enthält.
Verlag „Der Enztäler“ u. „Calmbacher Tagblatt“.

An unsere Leser in Langenbrand!
 Nachdem der Autoverkehr wieder gesichert ist, wodurch der „Enztäler“ bereits um 3 Uhr in die Hände der Leser gelangen kann, lassen wir, verschiedenen Wünschen aus dem Leserkreise Rechnung tragend, die Agentur ab 1. August eingehen und bitten unsere Leser, den „Enztäler“ ab 1. August wieder bei der Post bezogen, der Postfiliale zu bestellen.
Verlag „Der Enztäler“.

Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenrod.
 14. Juli 1924.

	Dentig-Rurs	Vorig-Rurs	Dentig-Rurs	Vorig-Rurs
Goldanleihe	4,2	4,2	Berg. Akt.	—
3% Dt. Reichsanl.	0,950	0,950	Bubertus Akt.	5,25
4% „	0,535	0,550	Charlottenburger	—
5% „	—	0,305	Wasser Akt.	1,8
3% „ Württ.	—	—	Döml. Mot. Akt.	1,8
Stantsanleihe	0,440	0,440	Ganggenau	—
4% W. Staatsanl.	0,450	0,450	Eisen Akt.	6,25
5% „	—	—	Germania	—
5% „ Südd. Frk-Verbank Obl.	1,350	1,325	Cinoleum Akt.	—
5% „	—	—	Nord. Berg. Akt.	4,5
5% „	—	—	Höchst. Farb. Akt.	8,37
5% „	—	—	Jungf. Akt.	5
5% „	—	—	Köln-Rottm. Akt.	4,62
5% „	—	—	Köllmar & Bourdon Akt.	14
5% „	—	—	Körting Akt.	4
5% „	—	—	Lehrsch. Akt.	3,8
5% „	—	—	Magras Akt.	1,12
5% „	—	—	Mansfeld Akt.	—
5% „	—	—	H.E.H. Akt.	3,25
5% „	—	—	Redarwerke Akt.	3,4
5% „	—	—	Inf. Eibel Akt.	2,85
5% „	—	—	Salz. Heilbr. Akt.	3,7
5% „	—	—	Stuttg. Ind. Akt.	2,15
5% „	—	—	Wart. Obst. Akt.	3,2
5% „	—	—	Zellhof	—
5% „	—	—	Waldb. Akt.	7,62
5% „	—	—		7,4

